

wir regional!

im Gemeinschaftsverband
SACHSEN-ANHALT innerhalb
der Evangelischen Kirche

3/2014



Alle Jahre wieder ...

so könnte man sagen, findet im Januar die Gebetswoche der Deutschen Evangelischen Allianz statt; dieses Jahr vom 12.-19. Januar. Bei der Gebetswoche könnte man schnell zu dem Schluss kommen, dass es da eigentlich kaum was Neues gibt. In der Organisation und im Gebet sind wir scheinbar routiniert genug. Und überhaupt: Es kommen ja doch nur die üblichen Verdächtigen, denn mit Gebet lockt man wohl keinen mehr hinter dem Ofen hervor.

Doch bei aller Routine bleibt es auch immer ein wenig spannend: Wer wird sich einladen lassen? Wen wird man an den Abenden treffen? Wen lernt man vielleicht neu kennen? Und zu guter Letzt: Was möchte Gott mir in der Woche gerne schenken? Es lohnt sich also neugierig in die Woche zu gehen. Das galt für mich als Neu-Zeit-zer, der seine erste Gebetswoche am neuen Ort erlebte, erst recht. Noch dazu, da in Zeitz die Gebetswoche im Rahmen des ökumenischen Arbeitskreises geplant wird und zwei der Abende in den Räumen der katholischen Gemeinde stattfinden.

Den Auftakt zur Woche bildete am Montag ein erster Abend in den Räumen der Adventgemeinde. In kleiner Runde trafen wir uns hier, zu Lobpreis, Andacht und Gebet. Am folgenden Abend trafen sich die Geschwister dann im Zeitzer Dom Peter und Paul. Und nachdem es am Mittwoch und Donnerstag in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche zu unseren Gebetstreffen kam, bildete der Freitagabend einen vorläufigen kleinen Höhepunkt. Hier gab es einen gemeinsamen Jugendabend, der von der katholischen Jungen Gemeinde gestaltet wurde und zu dem sich die Jugendkreise der Stadt zum Gebet versammelten. Für mich war es ein besonders schönes Zeichen, dass sich gerade an diesem Abend so viele junge Leute aus verschiedenen Gemeinden versammelten. Da stauten einige der Jugendlichen nicht schlecht, wer da auf einmal vor ihnen stand, der einem sonst auf dem Schulhof begegnet. Laut und vernehmlich stand dann die Frage im Raum: Was machst du denn hier? Und die Sitzplätze an diesem Abend reichten nur, weil immer einer vorne zur Moderation oder Verkündigung stand.

Nachdem wir am Samstag dann in die Räume der Landeskirchlichen Gemeinschaft eingeladen hatten, bildete ein gemeinsamer Gottesdienst den Abschluss der diesjäh-

rigen Gebetswoche. Diesen feierten wir in der Leuchturngemeinde der Evangelisch-Methodistischen Kirche Zeitz. Hier hielt uns Prediger i.R. Klaus Flammiger (rechts) die Andacht.



Soweit die Gebetswoche. Doch was bleibt von dieser Woche? Zum Einem die Erkenntnis: Ja, wir waren manchmal nur wenige. Aber Quantität war bei Gott noch nie der entscheidende Faktor. Kaleb, von dem in der Woche ja öfter die Rede war, hatte das anscheinend auch begriffen. Das Land das es einzunehmen galt, wird nicht durch das größte Heer eingenommen, sondern „wenn der Herr gnädig ist.“ (4. Mose 14,8).

Und zum anderen: Einer der schönen Nebeneffekte dieser Woche ist wirklich, dass man sich untereinander mal wieder sieht. So lieb man die Geschwister in den anderen Gemeinden auch hat – es fehlt doch oft die Zeit, um sich zu treffen und auszutauschen. Dazu kann diese Woche dienen.

Und tatsächlich habe ich sogar einige neue Leute kennenlernen dürfen und bereits an anderer Stelle wieder getroffen. Das macht zuversichtlich für 2015. Denn wir wissen ja: Alle Jahre wieder...

Prediger Gunnar Ollrog, Zeitz

Zum Arbeitskreis christlicher Kirchen in Zeitz gehören:

- die Katholische und die Evangelische Kirche
- die Evangelisch-Methodistische Kirche
- die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
- und die Landeskirchliche Gemeinschaft.

Alle vier bis sechs Wochen gibt es ein Treffen der Hauptamtlichen. Hier werden anstehende Projekte besprochen und die Termine koordiniert. Veranstaltet werden die gemeinsame Gebetswoche und eine Bibelwoche, sowie ökumenische Gottesdienste zu Pfingsten und Erntedank.

Eine der Hauptaufgaben besteht in der regelmäßigen Gestaltung von Gottesdiensten in den Alten- und Pflegeheimen der Stadt.



Vorstandsrüste 2014

Das Seminarwochenende für ehrenamtliche Mitarbeiter in Orts- und Bezirksvorständen fand in diesem Jahr vom 24.-26. Januar wieder in Elbingerode statt. Vieles war so, wie wir es aus den letzten Jahren bereits gewohnt waren und doch gab es auch wieder Neues und Überraschendes. So waren mit 55 Teilnehmern in diesem Jahr so viele dabei, wie noch nie. Und dann waren in diesem Jahr nicht nur Ehepartner von Vorstandsmitgliedern dabei, sondern auch einige Kinder. Die nächste oder vielleicht auch übernächste „Vorstandsgeneration“ hat schon mal ein bisschen geschnuppert, wie das so ist mit der Vorstandsarbeit. Statt eines langen Berichtes finden Sie auf diesen Seiten einige Teilnehmer, ihre Eindrücke und Erfahrungen. Die Fotos zeigen die Teilnehmer bei erlebnispädagogischen Aktionen, die bei Familientagen eingesetzt werden können.

Thomas Käßner

Die Vorstandsfreizeit in Elbingerode bietet die Möglichkeit, abseits vom Alltag und im Austausch mit „Gleichgesinnten“, den Blick aus einer anderen Perspektive auf die Gemeinschaftsarbeit vor Ort zu richten. Dabei sind die Erfahrungen anderer Geschwister für die eigene Arbeit im Bezirk wertvoll. Gleichzeitig hilft sie mir, den Kontakt zu den Bezirken zu erhalten, was für die Arbeit im Verbandsvorstand nützlich ist.

Harry Selent, Kloster Mansfeld

Ich habe wichtige Impulse bekommen, neu über Gemeindeleitung nachzudenken. Manchmal sind Bilder sehr hilfreich (siehe Dschungelweg und Palmenbesteigung als Bild für Gemeindealltag und Gemeindeleitung). Der Austausch mit anderen Teilnehmern und das Erfahren über deren Gemeindesituation ist wichtig und wertvoll gewesen. Das öffnet immer den Blick und weitet den Horizont.

*Matthias Blumrich,
Magdeburg*



Besonders hilfreich für die weitere Vorstandsarbeit in unseren Bezirk waren mir die Berichte aus den anderen Bezirken. Auch die Gespräche über die unterschiedliche Herangehensweise bei der Umsetzung der Möglichkeiten von „Neues Wagen“ waren für mich sehr aufschlussreich. Als angenehm habe ich die aufgeschlossene und lockere Atmosphäre während des ganzen Wochenendes empfunden. Da kommt zum Ausdruck, dass wir „eine Familie“ sind, „einen Vater“ haben und uns für eine gemeinsame Aufgabe verantwortlich fühlen.

*Henning Eisbrenner,
Halberstadt*

Ich fand es schön, von den anderen Gemeinschaften zu hören was gut läuft aber auch nicht gut läuft! Das man eine Austauschmöglichkeit hatte! Aber auch Impulse von euren Beiträgen mitnehmen konnte, sehr einprägsam die Geschichte vom Straßenbau durch den Dschungel...! Wir fanden uns als Familie sehr gut aufgenommen und kommen gern wieder!

Carsten Handschack, Lauchhammer

Das Vorstandswochenende brachte für mich, eine nachhaltige Ermutigung, durch die Freude an Jesus motiviert zu sein; eine gute Gelegenheit, beim Spielen und durch Gespräche Verbindung zu anderen „Vorständlern“ zu knüpfen; (konkret mit den „Torgauern“) ein starker Impuls, die Vorstandsarbeit stärker Ziel- und Gabenorientiert zu gestalten.

Eva Hobrack, Wittenberg



Die Vorstandsfreizeit war interessant, weil die Themen auf die Situationen unserer Zeit und unserer Gemeinschaften Bezug genommen hatten. Besonders angesprochen hat mich das aufgezeigte Bild vom Marsch durch den Dschungel und der Notwendigkeit immer mal auf die „Palme“ zu steigen, um das Ziel besser zu erkennen. Die Vorstandsfreizeit war wohltuend, weil es einen guten Austausch zwischen den Teilnehmern über die ähnlich gelagerten Aufgaben und Themen in den einzelnen Gemeindegruppen gab.

Friedbert Simon, Halle

➔ Weiter auf Seite 4!

Wer hätte das gedacht: In Elbingerode ankommen, um unterwegs zu sein. Unterwegs auf der Spur der Freude (Andacht mit R. Holmer), unterwegs auf der Spur unserer Leitungsverantwortung (Insider wissen: Auf die Palme klettern, verschafft Überblick), unterwegs, um sich der eigenen Position bewusst zu werden (gebraucht wird Jeder und was sich vordergründig als Mangel aufzeigt, kann in Stärke verwandelt werden.) Einfach herrlich - gemeinsam unterwegs zu sein, um weiter Neues zu wagen!

Carmen Bock, Sülzhayn



Familiennachrichten

Wir grüßen herzlich alle Mitglieder und Freunde, die im April oder Mai ihren Geburtstag feiern. Gott segne und behüte Sie! Unter unseren aktiven und ehemaligen Verbandsratsmitgliedern und Angestellten gratulieren wir:

Elga Fiedelak, Bernburg Zum 75. Geburtstag	am 02.04.	Matthias Blumrich, Magdeburg Zum 56. Geburtstag	am 01.05.
Gabriele Kröner, Nordhausen Zum 51. Geburtstag	am 02.04.	Winfried Berger, Nordhausen Zum 60. Geburtstag	am 01.05.
Michael Schwalbe, Haldensleben Zum 32. Geburtstag	am 02.04.	Jürgen Groth, Aschersleben Zum 51. Geburtstag	am 02.05.
Emil, Hartmann, Schwäbisch Gmünd Zum 88. Geburtstag	am 04.04.	Dieter Lomberg, Glindenberg Zum 54. Geburtstag	am 04.05.
Manfred Handschack, Lauchhammer Zum 68. Geburtstag	am 06.04.	Klaus Klenke, Zeitz Zum 83. Geburtstag	am 05.05.
Dr. Rudi Zielke, Aschersleben Zum 78. Geburtstag	am 06.04.	Margot Hirsch, Dessau-Roßlau Zum 78. Geburtstag	am 08.05.
Holger Kosir, Magdeburg Zum 47. Geburtstag	am 07.04.	Dr. Joachim Drechsel, Marburg Zum 60. Geburtstag	am 15.05.
Hans-Albert Wiemann, Ellrich Zum 77. Geburtstag	am 16.04.	Gerd Rech, Braunsroda Zum 46. Geburtstag	am 17.05.
Joachim Grünheid, Gräfenhainichen Zum 74. Geburtstag	am 16.04.	Irma Meyruhn, Schönebeck Zum 85. Geburtstag	am 26.05.
Alexander Pfisterer, Tangermünde Zum 36. Geburtstag	am 17.04.	Klaus Gurke, Bad Harzburg Zum 77. Geburtstag	am 30.05.
Paul Schwesig, Salzwedel Zum 84. Geburtstag	am 20.04.	<i>Meins Herzens Kron, mein Freudensonn sollst du, Herr Jesu bleiben; lass mich doch nicht von deinem Licht durch Eitelkeit vertreiben; bleib du mein Preis, dein Wort mich speis', bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, an dich stets fest zu glauben. (Georg Weissel 1642)</i>	
Heiko Basche, Elsterwerda Zum 51. Geburtstag	am 21.04.		
Johannes Müller (sen.), Kusey Zum 82. Geburtstag	am 28.04.		
Horst Przygoda, München Zum 54. Geburtstag	am 30.04.		

WIR – mit Regionalteil für den Gemeinschaftsverband Sachsen-Anhalt. Für den Regionalteil verantwortlich: Vorsitzender Giso Schnöckel, 06844 Dessau, Wolfgangstraße 2, Telefon 0340/215419; Jahresherkstellungskosten einschließlich Versand: 29,- €. Wir erbitten dafür Spenden auf das Konto des Gemeinschaftsverbandes Sachsen-Anhalt: IBAN: DE97 5206 0410 0008 0004 68; BIC: GENODEF1EK1